

Krankheiten im Getreide

07. April 2015

Im Frühjahr 2014 hat der sehr warme Winter 2013/2014 eine starke Verbreitung des Gelbrostes im Getreide erlaubt. Der Winter 2014/2015 war mit Ausnahme des Februar ebenfalls wärmer als bislang üblich, so dass wiederum relativ günstige Bedingungen für den Gelbrost vorlagen.

Durch die Einschleppung neuer Gelbrost-Rassen mit höherer Aggressivität wurden im vergangenen Jahr auch Getreidesorten befallen, die bislang als resistent galten. Es ist daher in diesem Jahr früher und häufiger zu kontrollieren, ob Gelbrostnester in den Getreidefeldern sichtbar werden.

Hinweise auf eine mangelnde Wirksamkeit von Fungiziden durch Resistenzbildung gibt es bislang keine. Bei der Bekämpfung von Gelbrost mit Fungiziden ist zu beachten, dass die meisten Präparate nicht vor Erreichen des Entwicklungsstadiums 31 (1-Knoten Stadium, siehe Abbildung 1A), andere nicht vor Erreichen des Stadiums 32 (2-Knoten Stadium), angewendet werden dürfen. Vor diesem Termin sind Fungizidspritzungen kaum ertragswirksam.

Die Knoten lassen sich im jungen Halm ertasten. Wer bei der Bestimmung des Wachstumsstadiums ganz sicher gehen will, kann ein paar Halme mit einem Messer quer durchschneiden und die Anzahl und Position der vorhandenen Knoten im Querschnitt anschauen. Das Entwicklungsstadium 31 ist erreicht, wenn der erste Knoten mindestens einen Zentimeter oberhalb der Halmbasis liegt.

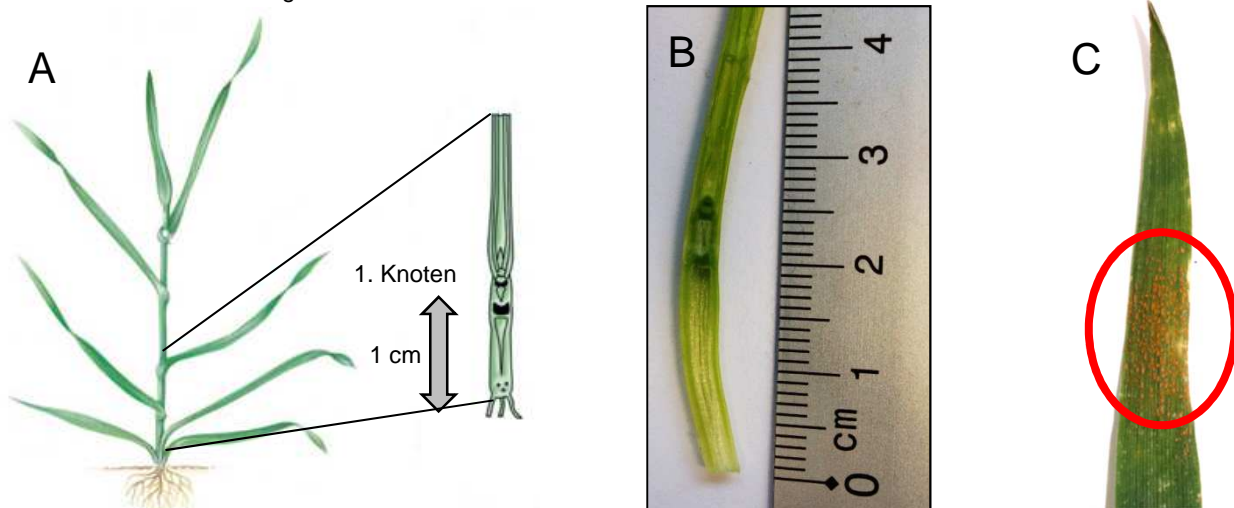


Abbildung 1: (A) Getreidepflanze im Wachstumsstadium 31. (B) Querschnitt durch eine Weizenpflanze vom Standort Burmerange am 7. April 2015. Der erste Knoten liegt etwa 2 cm über der Halmbasis. Damit ist das Wachstumsstadium 31 im Süden bereits erreicht. (C) Gelbrost am Weizen, gefunden zu Burmerange am 7. April 2015

Im Süden des Landes wurde bereits Gelbrost im Winterweizen und in der Wintergerste gefunden. Es ist zu empfehlen, die Pflanzenbestände zu kontrollieren. Wenn das entsprechende Wachstumsstadium (31 oder 32, je nach Präparat) bereits erreicht ist und mehr als 30% der oberen Blätter Befall mit Gelbrost aufweisen, ist eine Spritzung zur Vermeidung deutlicher Ertragseinbußen ratsam.

Die Liste der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Anwendungsaufgaben des jeweiligen Produktes, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern sowie das Tragen einer angemessenen Schutzkleidung zum Erhalt der eigenen Gesundheit. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalender aus dem Jahr 2015 ab Seite 85.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2015 wurden die beiden Forschungszentren Gabriel Lippmann und Henri Tudor zum „Luxembourg Institute of Science and Technology“, abgekürzt LIST, verschmolzen. Die Warndiensthinweise zu Getreidekrankheiten werden ab der 16. Kalenderwoche vom LIST erstellt und verschickt. Wir wünschen allen Landwirten eine erfolgreiche Getreidesaison.